

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Ersteinst  
jeden Wochentag früh  
9 Uhr. Inserate wer-  
den bis Nachmittags  
3 Uhr für die nächste  
erscheinende Nummer  
angenommen.

Preis  
Stückpreis 15 Ngr.  
Inserate werden die  
gehaltene Stelle oder  
deren Raum mit 5 Ngr.  
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und  
der Stadtrathe zu Freiberg, Sanda und Brand.

N<sup>o</sup> 195.

Sonnabend, den 23. August.

1862.

## Tagesgeschichte.

**Freiberg.** Die Mitglieder des Sächsischen Ingenieurvereins sind durch den Verwaltungsrath in Kenntniß gesetzt worden, daß die diesjährige zweite Hauptversammlung Sonntag, den 14. Sept., in Freiberg abgehalten werden wird und daß den Mitgliedern noch besondere Einladungs-Programms darüber zugehen werden.

**Dresden, 21. August.** Heute Nachmittag 1/2 Uhr ist der von Hrn. Adv. Dsk. Teucher arrangirte Extrazug (für Mitglieder des deutschen Juristentages und Freunde derselben) von hier nach Wien abgegangen. Der Zug bestand aus 8 Wagen zweiter Klasse und wurde vom Herrn Betriebsoberinspector Tauberth bis Bodenbach geleitet. Die Anzahl der mitfahrenden Personen, unter denen auch viele Damen, mochte etwas über 150 betragen.

**Berlin.** Der „Bank- und Handels-Zeitung“ schreibt man aus Wien vom 17. August: „Ueber das Verhältniß Sachsens zu den österreichischen Anträgen wegen der Zollvereinigung ist hier die Meinung, Sachsen werde sich zunächst an den Handelsvertrag gebunden betrachten, von demselben aber zurücktreten, sobald die Auflösung des Zollvereins durch den Nichtanschluß der Mehrheit der andern Staaten so wie so unvermeidlich erscheine. Für Sachsen sei jetzt die handelspolitische Seite der Angelegenheit die entscheidende; Sachsens oberstes Interesse sei die Aufrechterhaltung des Zollvereins, hauptsächlich aus Rücksicht auf Leipzig. Fällt dieses Interesse weg, dann trete das handelspolitische Moment vor dem politischen zurück und Sachsen gravitire dann nach Oesterreich. In Berlin soll man sich über die Stellung Sachsens zu dem handelspolitischen Conflict zwischen Oesterreich und seinem Anhang auf der einen und Preußen auf der andern Seite Illusionen hingeeben haben, die sich aber schon zerstreut hätten. Das sind die hiesigen governementalen Anschauungen. In Berlin bestehen vielleicht entgegenge setzte und vielleicht ist eben dies das Verdienst des gewandten Dresdener Staatsmannes, in Wien wie in Berlin zweifelhaft zu lassen, wer die Braut heimführen wird.“

**Berlin, 20. August.** Die Feriendeputation des Criminalgerichts verhandelte heute einen Proceß gegen die „Neue Preussische Zeitung“, die „Börse-Zeitung“ und „Berliner Allgemeine Zeitung“ wegen Aufnahme eines Artikels aus der „Saturday Review“, welcher einen beleidigenden Ausfall gegen die Mitglieder des jetzigen Staatsministeriums in Preußen enthielt. Die angeklagten verantwortlichen Redacteurs (der Chefredacteur der „Berliner Allgemeinen Zeitung“ in contumaciam) wurden zu 10 resp. 20 Thlr. Strafe verurtheilt. Der Verteidiger der „N. Pr. Ztg.“ machte geltend, daß diese den Artikel, wie aus der Einleitung der Redaction hervorgehe, lediglich zur Verteidigung des Ministeriums, also ersichtlich ohne jede beleidigende Absicht abgedruckt habe. Der Gerichtshof entschied, daß nach der Bestimmung des Pressgesetzes, auf Grund deren die Anklage erhoben worden und die eigentlich nur eine Ordnungsstrafe vorschreibe, die Absicht der betreffenden Aeußerung nicht in Betracht kommen könne, es komme nur auf deren Wiedergabe an. Der Verteidiger der „Neuen Preussischen Zeitung“ will die Sache bis in die höchste Instanz verfolgen.

**Königsberg.** Am 9. August hat hier eine Nationalvereinsversammlung stattgefunden, in welcher Hr. Gülich einen Vortrag über Schleswig-Holstein hielt. Die Versammlung nahm folgende von Dr. Jacoby beantragte Resolution an: „Die hier versammelten Mitglieder des Deutschen Nationalvereins erklären es für Ehrenpflicht des deutschen Volks, mit geeinter Kraft darauf hinzuwirken, daß die uralte Verbindung Schleswigs mit Holstein wiederhergestellt und die Zusammengehörigkeit der beiden Herzogthümer mit Deutschland von Seiten der dänischen Regierung anerkannt werde.“

**Hannover, 21. August.** Durch eine heute erschienene Königl. Verordnung wird das Gebot der allgemeinen Einführung des neuen Katechismus aufgehoben, jedoch freier Gebrauch des letztern gestattet, wo Bereitwilligkeit dazu vorhanden ist.

— Minister Graf Borries hat seine Entlassung erhalten und verabschiedete sich heute Mittag bei seinen Beamten. Gerüchtweise wird Bermuth als sein Nachfolger genannt.

**Hamburg, 18. August.** Gestern Abend 8 1/2 Uhr fand durch Umschlagen eines Boots im Hafen ein beklagenswerthes Unglück statt. Ein Boot, von der Eisfabrik des Hrn. Simpson auf Sternwärders Kommand, hatte sich an Bord des von London hier angekommenen Hamburger Dampfschiffs Blauer, Kapitän Schwabe, begeben und wollte mit dem letzterwähnten Kapitän nebst mehreren andern (im ganzen etwa zehn) Personen, nach Sternwärders zurückfahren, als unterwegs das Boot umschlug und von den darin befindlichen leider sechs Mann umkamen, nämlich Kapitän Schwabe, zwei Maschinenmeister Namens Moller und Hobbs, sowie ein Schwager des Hrn. Simpson und die beiden Bootleute, welche das Fahrzeug ruderten. Die übrigen, auch Hr. Simpson, wurden gerettet.

**Turin, 20. August.** In der heutigen Sitzung des Senats erklärte der Ministerpräsident Ruffini, die Regierung betrachte die Handlung Garibaldi's als Rebellion. Die Lage Siciliens sei ernst, er hoffe aber Beseitigung der Schwierigkeiten. Das Ministerium habe Truppen nach Catania geschickt, und die dortige Flotte werde die Einschiffung und Ausschiffung der Freiwilligen verhindern. Die Regierung hoffe, daß in einigen Tagen in Sicilien der Normalzustand wiederhergestellt werde. — Der Senat ging überzeugt, das Ministerium werde energischer vorgehen, das Gesetz, die Würde der Krone und des Parlaments unangetastet zu erhalten, zur Tagesordnung über.

Es liegt jetzt der Wortlaut der Rede vor, welche Garibaldi in Rocca-Palumba gehalten hat. Das exaltirteste Garibaldi'sche Organ in Palermo, die „Campana della Garzia“, bringt diese Rede, und es bestätigt sich vollkommen, daß die Depesche, welche von der „Discipline“ aus durch den Telegraphen in alle Welt verbreitet wurde, eine Fälschung in schönster Form war. Garibaldi hat nicht gesagt, daß er im schlimmsten Falle Italien, das er gemacht, vernichten wolle. Seine Rede lautete nach der „Campana della Garzia“: „Mir gereicht diese Begeisterung zum Troste, denn was gut anfängt, endet gut. Ja, Rom oder den Tod! Bei diesem Worte bleibt es. (Sich dann an die Damen wendend, welche diesen Ruf lebhaft erhoben hatten, fuhr er fort:) Ja, und auch an Sie ergeht die Pflicht, an der Nationalunabhängigkeit zu arbeiten. Statt zu weinen, statt die Jhrigen zu verhindern, an der Nationaltracht theilzunehmen, müssen Sie, gleich den Spartanerinnen, dieselben auf's Schlachtfeld treiben und, wenn sie säumig sind, sie jagen; denn wenn Sie dies nicht thun, so machen Sie, statt Söhne, nur Waschlappen aus ihnen. Besser todt, als Sklave zu sein! Denken Sie an 1849. Aus Mangel an Armen blieb der Bourbon in Messina, und er konnte seine frühere Stellung wieder einnehmen. Im Jahre 1860 hingegen sind wir, nachdem wir das Thier ergriffen, bis in die Höhle vorgedrungen, obgleich Napoleon uns daran verhindern wollte; und wenn England und einige andere befreundete Mächte nicht gewesen wären, so würde der Bourbon mit der Turiner Regierung sich vereinbart haben und es wäre hinterher wieder wie 1849 gegangen. Nicht zufrieden damit, daß dieser Mensch mir in Cattolica und am Voltorno Halt geboten, er verhinderte mich auch, nach Rom zu rücken, welches das Ziel aller Sehnsucht bei der ganzen Nation ist. Aber wir werden doch hingehen, denn es giebt eine Solidarität unter allen unterdrückten Völkern. Auch das französische Volk, das unser Bruder ist, schwächet unter dem Joche der Tyrannei. Aber wir werden ihm schon zu dienen wissen.“



**New-York.** Das sechsen erschienene Flottenregister für das Jahr 1862 weist den enormen Zuwachs nach, welchen die Kriegsflotte der Vereinigten Staaten durch den Krieg erhalten hat. Vor einem Jahre bestand die Kriegsflotte der Vereinigten Staaten Alles in Allem aus 88 Fahrzeugen, wovon 30 Dampfer. Jetzt zählt sie 286 Fahrzeuge, sämmtlich Dampfer, mit Ausnahme einiger alter Fregatten und Corvetten. Vor einem Jahre betrug die Besatzung der Flotte 8000 Mann, jetzt 23,000. Neu gebaut wurden von den 198 Fahrzeugen, um welche die Flotte sich vermehrt hat, 80, d. h. bloß 8 weniger, als vorher die ganze Flotte zählte; die übrigen wurden von der Kauffahrteiflotte angekauft und in Kriegsschiffe umgewandelt. Von den neu gebauten waren 32 hölzerne Kanonenboote, 12 Raddampfer, 2 Dampffregatten, 7 Panzer-Kanonenboote, 9 (hölzerne) Widder, 16 Panzerschiffe. Alle diese mit Ausnahme der Panzerschiffe und der Dampffregatten, sind bereits vollständig fertig und im Dienst.

**New-York, 7. August.** Die Aufregung über die Conscription dauert fort: Ungeheure Massen von Menschen laufen täglich, sich Befreiungspapiere zu verschaffen, und jeder mögliche Grund wird geltend gemacht, um der Aushebung zu entgehen. Viele reisen nach Canada. Die Freiwilligenwerbung soll seit dem Erlaß des Conscriptiionsbefehls bessern Erfolg haben. Viele Staaten, sagt man, werden ihr Contingent zu den erst verlangten 300,000 Mann vollständig stellen. Der Magistrat von New-York hat einen neuen Zuschlag von 50 Dollars zum Handgeld für Recruten, die sich binnen 20 Tagen stellen, angeboten. Nach der „New-York Times“ glaubt man, daß die Unionsregierung binnen wenigen Wochen eine furchtbare Angriffsbewegung von Seiten der Rebellen erwartet. Der Umstand, daß die Rebellen in letzter Zeit sich so merkwürdig still verhielten, wird als Vorbereitung zu irgend einem plötzlichen Angriff ausgelegt. Die „Cincinnati Times“ sagt: Die Unionsstruppen räumen Corinth und alle in dessen Umgegend gelegenen Punkte südlich vom Tennesseeflusse. Die Ursache liegt, wie man sagt, darin, daß von Seiten der unlängst bei Mobile concentrirten Conscriptiionisten ein Angriff droht. Die Stellung der Unionsstruppen auf der Nordseite des Tennessee wird bis zur Ankunft der neuen Aufgebote vollkommen haltbar sein. Der neue gepanzerte Dampfer „Ironides“ wird in wenigen Tagen fertig sein. Seine Geschütze sind 11zöllige Dahlgrenkanonen von 15,000 Pfd. Gewicht. Der Kriegsdampfer „Golden Gate“, der am 21. Juli von San Francisco nach Panama absegelte, ist am 27. auf der Höhe von Manzanilla bis an den Wasserpiegel abgebrannt. Von seinen 230 Passagieren sind 180 angekommen. Nach einer Privatdepesche war Aussicht vorhanden, keine aus einer Million Dollars bestehende Paarschiffahrt zu retten, da das Fahrzeug auf den Strand trieb. Ein Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Amerika und der Türkei ist amlichend gemacht. Tabak und Salz sind nicht unter den Artikeln, deren Einfuhr in die Türkei den Amerikanern gestattet wird. Doch wird auf die Ausfuhr von Tabak und Salz aus der Türkei nach Amerika kein Zoll gelegt. Bei dem kolossalen Meeting, das vor ungefähr drei Wochen zu Gunsten der Kriegspolitik veranfaßt wurde, soll ein sehr großer Theil der Versammlung aus Angeestellten und Arbeitern in der Staatswerkstätte von Brooklyn bestanden haben, die dem Meeting auf Commando betrubelten. Seitdem erfuhr die Regierung, daß die Werkstätte voll von Freunden des Südens ist. Sie beschloß daher, jeden Mann, der nicht den Eid der Treue leisten wollte, sofort zu entlassen. Viele, darunter britische Unterthanen, haben den Eid verweigert. Die Polizei von New-York ist seit 14 Tagen damit beschäftigt, die Offiziere, die mit falschen Krankheitszeugnissen die Armeen verlassen und sich in New-Yorker Wirtschaftshäusern amüsieren, gefangen zu nehmen. An einem Tage wurden 17 solcher Arrestanten nach Fort Monroe geschickt.

Das Conscriptiionsdecret des Präsidenten Lincoln ist folgendes:

**Kriegsdepartement.** Washington, 4. August. 1) Eine Conscriptiion von 300,000 Männen für den Dienst der Vereinigten Staaten auf neun Monate, wenn nicht früher entlassen, ist sofort vorzunehmen. Der Kriegssecretär wird die Quoten der einzelnen Staaten festsetzen und die weitem Regulirungen treffen. 2) Hat ein Staat bis zum 15. Aug. keine Quoten für die neuen, durch das Gesetz autorisirten 300,000 Freiwilligen geliefert, so wird der Ausfall von Freiwilligen in diesem Staate ebenfalls durch eine Specialconscriptiion aus der Miliz gedeckt werden. 3) Das Kriegsdepartement wird Reglements ausarbeiten und dem Präsidenten unterbreiten, behufs Beförderung von Offizieren der Armee und Freiwilligen für verdienstvolle und ausgezeichnete Dienste, sowie zum Zweck der Beförderung der Ernennung unfähiger und unwürdiger Offiziere. Die Reglements werden auch für die Entfernung solcher unfähigen Personen aus den Offiziersstellen sorgen. Auf Befehl des Präsidenten. Edwin M. Stanton, Kriegssecretär.

Die im Felde stehende Armee des Nordens wird durch diese Ordre, wenn sie zur Ausführung gebracht, in Verbindung mit dem früheren Erlaß wegen neuer Anwerbung von Freiwilligen, um nicht weniger als 600,000 Mann vermehrt sein, die gesammte Streikraft des Bundes dann also nicht viel unter einer Million betragen.

Die Beschlüsse, welche auf dem schon erwähnten großen Meeting in Washington gefaßt wurden, sind folgende:

„Wir erklären wohl überlegt und feierlich, daß wir lieber, als den Umsturz der Union zu erleben, den jetzigen Krieg fortführen wollen, bis unsere großen und kleinen Städte verwüstet und wir nebst Allen, die uns theuer, mit sammt unserer Habe untergegangen sind. Möge die Union gerettet oder das Land zur Wüste werden. Wenn im Augenblick die Bevölkerung der loyalen Staaten Bedenken trägt, sich und ihr Vermögen der Sache des Vaterlandes zu weihen, so rührt dies daher, daß die Art der Kriegsführung die Besorgniß erweckt, daß diejenigen, die im Cabinet oder im Felde die militärischen Operationen leiten, nicht recht bereit sind, die ganze Kraft der Nation, die, wie wir Alle wissen, überwältigend ist, mit einem Male aufzubieten. Wir dringen daher in den Präsidenten, dem Volke zu zeigen, daß er entschlossen ist, den Krieg in einem nur durch die Hilfsquellen des Landes begrenzten Maßstabe fortzuführen. Wir begrüßen mit Freude den neuen Befehl zur unverzüglichen Recrutenaushebung. Wir sind überzeugt, daß die Führer der Rebellion nie zu ihrer Bürgerpflicht zurückkehren werden, und sie sind daher als unverbesserliche Verräther zu behandeln, die man ihres Vermögens und Lebens berauben oder des Landes verweisen muß. Washington ist der Ort, wo der Verrath auf der Stelle denuncirt und bestraft werden muß, und strenge Maßregeln müssen ergriffen werden, um alle illoyalen Männer und Weiber, die den Bezirk von Columbia unsicher machen, zu entdecken und zu verhaften. Die föderale Regierung muß unter allen Umständen aufrecht erhalten werden.“

**Vermischtes.**

\* Aus Rehme vom 11. Aug. wird der „Barmer Zeitung“ geschrieben: „Der Graf Hahn nebst Gräfin Hahn weilen hier nebst großer Bedienung. Die Bedienten sind scheinbar geliebt, nur befinden sich an den Armen rothe Aufschläge. Die Gräfin ist eine sehr schöne Dame, wenn man von den rothen Flecken im Gesichte abliest. Auf dem Schützenfeste erschien sie in einer Schützenkappe und schoß auf den Vogel, den sie zweimal traf. Auch wohnt sie dem Schützenballe bei und verfehlte keinen Tanz, sie ließ sichwei Flaschen Champagner kommen, schlug sie gegeneinander und steute sich über alle Maßen, als die Flaschen zersprangen. Der Graf wollte aber seiner Gattin den Triumph einer solchen That nicht lassen und ließ sich ebenfalls zwei Flaschen Champagner kommen, um seiner Gattin seine Kunstfertigkeit in solchen Dingen zu zeigen, und siehe, der Graf war ein Meister darin, denn die Flaschen sprangen bestig knallend auseinander. Die Frau Gräfin, welche auf dem Balle im weißen Kleide mit der Schützenkappe auf dem gräßlichen Haupte erschienen war, trank, wenn sie angegriffen war, einen Arac, da kein Kimmel vorhanden war. So herablassend auch die Gräfin ist, so konnte sie es doch nicht mit ihrem gräßlichen Selbstbewußtsein vereinbaren, daß ihr Herr Gemahl häufig mit einer schönen englischen Gouvernante tanzte. Sie trat deshalb ihrer gräßlichen Ehehälfte entgegen und fragte: „Werden der Herr Graf heute nur mit Gouvernanten tanzen?“ Der Herr Graf verfehlte ebenfalls keinen Tanz, redet aber dabei kein Wort. Die untere Kinnlade des Grafen Hahn scheint gelähmt zu sein. Im übrigen sind Graf und Gräfin gern gesehene Leute, denn sie haben täglich 800 Thlr. auszugeben. Die Kinder des Pats sind fast alle mit Spielzeug aus gräßlichen Händen versehen worden.“

\* Eine lebhaftere Vorstellung von der österreichischen Staatsschuld, die sich bekanntlich weit über 2900 Mill. beläuft, machten sich die Tiroler Bauern in Oberinntal dadurch, daß, wie die tüchtigen „Tiroler Stimmen“ sagen, sie sich selbe in runder Summe mit 3000 Mill. durch folgende Rechnung veranschaulichten. Sie rechneten mit Fünfguldenbanknoten und zwar zwanzig Fünfer zu einem Loth; aus den Lothen berechnen sie die Centner und aus diesen die Fuder der Fünferbanknoten, welche nöthig wären, um jene Staatsschulden zu decken. Dreitausend Millionen Gulden sind so viel, als sechs-hundert-Mill. Fünfer; diese geben dreißig Millionen Loth; und diese Lothe wieder 937,500 Pfund oder 9375 Centner Banknoten. Wenn man nun 8 Centner zu einem Fuder rechnet, das von einem Paar Bergschaflein gezogen wird, so ergeben sich 1171 Fuder Fünferbanknoten und 7 Centner, so daß die ganze Masse Papiergeldes in allen Schenken einer dortigen Gemeinde kaum untergebracht werden könnte. Wenn man sich also die 1171 Fuder Fünferbanknoten lebhaft vorstellt, so hat man auch ohne genauere Einsicht in die Einzelheiten einen Begriff von der Größe der Staatsschuld und den Schwierigkeiten der Aufgabe, die Finanzen in Ordnung zu bringen. Eine solche Schuld macht Alle freilich den Kopf kränzen!



Ortskalender.

\* Aus Hamburg vom 14. Aug. wird der Neuen Preuss. Zeit. geschrieben: Bei dem heute Vormittag stattgehabten Transport der Krenz'schen Menagerie nach Garburg gelang es dem Königsstier, auf Wilhelmshurg aus seinem Käfig zu entkommen. Nachdem er eins der Wagenpferde des Fuhrmanns Grund, desselben, dessen Fuhrwerk im vorigen Jahre mit dem Kreuzberg'schen Löwen ein gleiches Schicksal hatte, nicht unerheblich beschädigt hatte, nahm er reitend nach einem mit Schilf bewachsenen Brack, in welchem er durch zwei Schüsse, die von einem der Leute des Herrn Krenz und einem Gensdarmen abgefeuert wurden, getödtet ward. Er war erst im vorigen Jahre für 1400 Thaler angekauft worden.

Verantwortl. Redacteur: S. O. Wolf.

Kirchliche Nachrichten.

Prediger.

Dom. X. p. Trinit.

Vorm. Text: Römer 2, 1-11. Nachm. Text: Luc. 19, 44-48.

Dom: früh 9 Uhr, Herr Diac. Dr. phil. Leichgräber. — Beichte und Communion früh 7 Uhr, Herr Superintendent Rebach. — Nachm. Betstunde.

Petri: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Teuffer. — Nachmittags Herr Diac. Reinhold. — Beichte und Communion früh halb 7 Uhr.

Nicolai: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Sturm. — (Musik von Dr. Hauptmann: Du Herr zeigst mir den besten Weg). — Beichte und Communion früh 7 Uhr.

Jacobi: früh 8 Uhr, Herr Pastor Rosenkranz. — Beichte und Communion früh 1/2 7 Uhr bei Herrn Pastor Rosenkranz und 1/8 Uhr bei Herrn Diac. Mäschel.

Nach beendigtem Vor- und Nachmittagsgottesdienst angeordnete allgemeine Kirchencollecte zum Wiederaufbau der am 12. August 1859 abgebrannten Kirche und Pfarrgebäude in dem Städtchen Falkenstein im Voigtlande.

Katholische Kirche: früh 9 Uhr, Predigt, Hochamt. — Nachm. 2 Uhr, Christenlehre.

\*) Texte sind an den Kirchthüren zu haben.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 11 Uhr. — Täglich abgehende Dampfswagenzüge.

Früh 6 Uhr, Vormittags 11 Uhr, Nachmittags 4 Uhr, Abends 6 Uhr 20 Min. — Täglich abgehende Posten.

Nach Chemnitz früh 4 Uhr. — Nach Chemnitz Vormittags 11 Uhr, Mittags 11 Uhr, Nachmittags 4 Uhr, Abends 11 Uhr. — Nach Annaberg (Saxha, Obergbau, Zöllitz, Marienberg) Vormittags 11 Uhr, Nachmittags 4 Uhr. — Nach Annaberg (Saxha, Marienberg) Nachmittags 4 Uhr. — Nach Frauenstein Nachmittags 5 Uhr. — Nach Geyersdorf Nachmittags 5 Uhr.

Täglich ankommende Dampfswagenzüge. — Täglich ankommende Posten.

Von Chemnitz früh 3 Uhr 25 Min., Vormittags 9 Uhr 55 Min., Nachmittags 5 Uhr 40 Min., Abends 10 Uhr 10 Min. — Von Annaberg (Saxha, Marienberg) früh 5 Uhr 20 Min. — Von Annaberg (Saxha, Obergbau, Zöllitz, Marienberg) Nachmittags 5 Uhr 35 Min. — Von Geyersdorf Vormittags 10 Uhr. — Von Frauenstein und Frauenstein Vormittags 10 Uhr. — Von Obergbau Abends 7 Uhr 55 Min.

Enderlein, Kompt. täglich früh 10 Uhr von Deberan im Garkhaus zum deutschen Haus hier an und fährt Nachmittags 4 Uhr zurück.

Kurtz fährt täglich Nachmittags 4 Uhr vom „Deutschen Haus“ weg nach Frankenberg.

Reck fährt täglich früh 16 Uhr und Mittags 11 Uhr vom „Hof“ weg nach Chemnitz.

Mülle fährt täglich früh 10 Uhr vom Bahnhof weg nach Chemnitz und trifft täglich früh 110 Uhr von Chemnitz hier ein. — Derselbe fährt jeden Montag und Freitag früh 17 Uhr über Herzogswalde nach Dresden.

A. Baltzer, Gärtler, Reichenbergstr. 492, empfiehlt sich zum Anfertigen und Repariren aller in dieses Fach einschlagender Artikel und verspricht schnelle und billige Bedienung. Unschätzbar gewordene Schmuck- und Broncesachen werden wieder dauerhaft vergolbet und versilbert; überhaupt alle andern Gegenstände neu hergestellt.

Militärpflicht-Versicherungen vermittelt Carl Schröter, Engageff.

E. Neumann, Mechanikus und Optikus, Neuforge Nr. 208. Permanente Ausstellung und Verkauf von Stereoskopen, Lager von Reifezeugen, Fernrohren, Brillen u. dergl.

Stadtbad: Warm-Wasser- und zusammengelegte Bäder täglich ohne vorherige Bestellung, Dampf-Bäder, Montag, Mittwoch und Freitag.

Bekanntmachung.

Nach anher erstatteter Anzeige sind dem Mühlenbesitzer Epitz zu Oberschöna in der Nacht vom 2. zum 3. August dieses Jahres drei Senfen: eine fast neue s. g. Anhausense mit geradem Baume und zwei Grassensen, von denen die eine am Blatte mit einem Bleche ausgebeffert gewesen, ferner ein Wehstein, ein Anstreichstahl mit einem Ringe, und ein Doppelhammer gestohlen worden, was Behufs Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung der gestohlenen Effecten bekannt gemacht wird.

Freiberg, den 19. August 1862.

Königliches Gerichtsam. Dr. Mansfeld. Schütz.

Holz-Auction.

Vom Reichenbacher Forstbureau sollen

Donnerstag, den 28. August 1862,

von früh 9 Uhr an im Gasthose zum Waldhaus zu Dbergruna

- 64 Stück weiche Klözer, Stangen,
180 weiche Scheitlastern,
15 1/2 buchene dergl.,
1/2 weiche Klöppellastern,
134 „ Stocklastern,
124 1/2 „ Abraumreihig-Schöcke

mit Vorbehalt des Angebotes und unter den sonst noch an Ort und Stelle bekannt gemacht werdenden Bedingungen verauktionirt werden. Die Holzler können an den beiden Tagen vor der Auction in Augenschein genommen werden.

Königliches Forstverwaltungsamt Roffen, den 19. August 1862. von Seibdorff.

Frenzel.

Holzauktion.

Nächsten Donnerstag, den 28. August d. J. sollen im Oberlohniger Walde nachbenannte Holzler gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden, als:

- 1/2 Schock hollige Stangen in Parthien,
1 „ 1 1/2 „
5 Lastern weiches 1/4 alliges Scheitholz,
37 1/2 „ Stockholz und
21 1/2 „ Schock weiches Durchforstholz.

Theilnehmer werden am gedachten Tage Vormittags bis 9 Uhr an der Waldecke zunächst der Kohlen- und Frauensteiner Straße erwartet. Der Stadtrath. Claus.

Freiberg, den 22. August 1862.



**Bekanntmachung.**

Nachdem bei der heute stattgefundenen Ziehung der Nummern mehrerer auf den Termin 1. April 1863 einzulösender dreiprocentiger Freiburger Stadtschuldscheine folgende Partialobligationen

- Litt. A. Nr. 78 zu 500 Thlr. — — —
- Litt. B. Nr. 4. 27. 78. 116. 178. 182. 310 und 330 zu 200 Thlr. — — —
- Litt. C. Nr. 28. 53. 83. 100. 112. 223 und 332 zu 100 Thlr. — — —
- Litt. D. Nr. 31. 74 und 148 zu 50 Thlr. — — —
- Litt. E. Nr. 3. 14. 36. 41 und 179 zu 25 Thlr. — — —

ausgelöst worden sind, werden den Inhabern dieser Schuldscheine die darauf bemerkten Capitalbeträge hiermit dergestalt gekündigt, daß bei Ablauf der planmäßigen halbjährigen Kündigungsfrist, nämlich den 1. April 1863 gegen Rückgabe der Schuldscheine mit Talons und der noch nicht fälligen Coupons den Inhabern die gekündigten Stämme sammt Zinsen bis zum gedachten Tage in unserer Stadtcassene Expedition auf Anmelden ausgezahlt werden sollen.

Nach Verfluß einer ferneren einmonatlichen Frist, also den 1. Mai 1863 oder an einem der darauf folgenden Tage werden die etwa unentzogen gebliebenen Capitalbeträge auf Kosten der sämmtlichen Interessenten bei dem Königl. Gerichtsammt im Bezirksgericht allhier deponirt, Zinsen aber vom 1. April 1863 an nicht weiter gewährt werden.

Freiberg, den 18. August 1862.

Der Rath zu Freiberg.  
Clauß.

Bauer, Act.

**Bekanntmachung.**

Der bei Errichtung der hiesigen Sparkasse für Verzinsung der Einlagen in selbige auf 3 pro Cent festgesetzte Zinsfuß ist mit Genehmigung der vorgelegten Regierungsbehörde in der Maasse erhöht worden, daß vom Beginne des kommenden Jahres an die zinsbaren Einlagen in gedachte Kasse mit 3 1/2 pro Cent alljährlich verzinst werden sollen. Nach Vorschrift §. 11 des Regulativs für die hierortige Sparkasse, vom 24. December 1851 und des Nachtrags zu selbigem, vom 29. April vorigen Jahres, wird dies hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Sayda, am 13. Mat 1862.

Der Stadtrath daselbst.  
Trausch, interimistischer Bürgermeister.

**Die Assicurazioni Generali in Triest**

versichert bei einem Gewährleistungsfond von

**20 Millionen Gulden,**

gesichert durch Grundbesitz,

- a) Waaren, Mobilien, Erntevorräthe u. s. w. gegen Feuerschaden,
- b) Güter auf Reisen gegen Transportschäden,
- c) gewährt Versicherungen auf das Leben des Menschen in der mannichfaltigsten Weise gegen billige, feste Prämien und stellt die Policen in Preuss. Courant aus.

Zu jeder Auskunft erklärt sich gern bereit

**Carl Köhler,**  
Agent.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir heute, dem Tage der Eröffnung der Tharandt-Freiburger Staats-Eisenbahn, unser

**Kohlen-, Speditions-, Commissions- & Producten-Geschäft  
am Bahnhof Freiberg**

eröffnet haben und empfehlen solches zu geneigtem Wohlwollen.

Wir verkaufen Burgker und andere Steinkohlen, aus sämmtlichen Werken des Plauen'schen Grundes, sowie auf Verlangen Würschnitzer und Zwickauer Kohle.

Indem wir eine reelle, prompte und billige Bedienung zusichern, bemerken wir noch, daß betreffs der Letzteren wir durch die günstige Lage und Eisenbahnverbindung mit dem Bahnhofe im Stande sind, die billigsten Preise zu stellen.

Freiberg, am 11. August 1862.

**J. C. Gersten & Co.**

**Bauerhasen,**

von vorzüglicher Güte, empfiehlt täglich frisch die Bäckerei von

**August Boll,**  
hinter dem Rathhaus.

**Bauerhasen,**

beste Qualität, empfiehlt täglich frisch

**Moritz Kunde jun., Conditor.**  
Obermarkt Nr. 1.



## Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten Publikum Freibergs und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich in hiesiger Stadt als Herrenkleidmacher etablirt habe, bitte, mich mit recht zahlreichem Zuspruch gefälligst zu beehren, indem ich stets bemüht sein werde, durch größte Accuratess das Vertrauen meiner geehrten Kunden bestens zu bewahren.

Hochachtungsvoll

**Eduard Seifert jun.**, Herrenkleidmacher,

wohnhaft beim Herrn Fleischermeister Niemann,  
Fabrikgasse Nr. 689, 1 Treppe.

Die Eröffnung unseres Kohlen-, Baumaterialien- & Produktengeschäfts unter der Firma

## H. Wichmann & Comp.

in der Nähe des hiesigen Bahnhofes in bequemster Abfuhrlage, beehren wir uns hiermit anzuzeigen und bitten um gütige Berücksichtigung.

Wir verkaufen

à Scheffel Gaskohle	am Plage mit 14 Agr. 5 Pf.,	in der Stadt 15 Agr.
weichen Schiefer	do. 13 " 5 "	do. 14 "
Mittelkohle	do. 11 " 5 "	do. 12 "
Waschkohle	do. 11 " 5 "	do. 12 "

Bestellungen an uns auf Kohlen unentgeltlich anzunehmen ist jeder Dienstmann aus dem conc. Institute des Herrn Viehsch hier verpflichtet, und werden dergleichen Bestellungen auf Verlangen von denselben sofort ausgeführt.

Freiberg, den 21. August 1862.

**F. F. Gersten,**  
Maurermeister in Freiberg.  
**H. Wichmann.**

## Unser Kohlenverkauf

ist von nun an auf unser Grundstück an der Brander Straße nahe dem Bahnhof, verlegt, doch nehmen wir auch im zeitherigen Geschäfts-Local nach wie vor Bestellungen mit an. — Weitere Aufgabestellen melden wir nächstens. — Die jetzigen Preise sind natürlich um die eingetretenen Fracht-Differenzen billiger, als die zeitherigen.

Den 18. August 1862.

**Freiherrl. v. Burgker Steinkohlen-Niederlage.**

**Besser & Sohn.**

## Logis-Veränderung.

Einem geehrten Publikum Freibergs und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an nicht mehr bei meinem Vater im Hause der Witwe Treuth, sondern Petersstraße Nr. 96 im Hause des Herrn Weinbändler Gendner wohne. Indem ich mir erlaube, meinen innigsten Dank für das mir geschenkte Vertrauen in meiner früheren Wohnung auszusprechen, bitte ich gleichzeitig, mir dasselbe auch in meinem neuen Local zu Theil werden zu lassen.

Achtungsvoll

**Gustav Mattner jun.,**

Schneidermstr.



**Arom.-medic. Krönengeist von Dr. Beringuier**

(Quintessenz d'Eau de Cologne) à Originalflasche 12 1/2 Agr.

à Originalflasche 2 Litr. 15 Agr.

bewährt sich als köstliches Nieswasser und als herrliches medicamentöses Unterstützungsmittel, wie z. B. bei Kopfschmerz, Migräne und Zahnschmerzen, dem Waschwasser beigemischt, stärkt und belebt es Kopf und Augen und verleiht der Haut elastische Weichheit und jugendliche Frische.

Nicht minder empfehlenswerth und ebenfalls anerkannt ist das

**Kräuterwurzel-Öel des Dr. Beringuier**

(in Flaschen, für mehrere Monate ausreichend, à 7 1/2 Agr.)

zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, wird dieser balsamische Kräuter-Extract namentlich auch beim Ausfallen und zu frühzeitigem Ergrauen der Haare mit überraschendem Erfolge angewandt.

Alleinverkauf für Freiberg bei

**J. B. Bauermeister.**

Brand: Sparkasse geöffnet nächsten Montag  
Nachmittags von 2 Uhr an.

## Bekanntmachung.

Vom 18. bis 22. August haben Döfen geschlachtet die Herren Fleischermeister: Zimmermann, Fischer, Gasse; Zahn, Rittergasse; Pertus, Kesselgasse; Illgen, Fleischergasse; Roscher, Roll, Petersstraße; Klemm, hinter'm Rathhaus und Böhm, Erbischstraße.

Freiberg, den 22. August 1862.

Der Stadtrath.

## Local-Veränderung.

Veranlaßt durch den Umbau befindet sich von jetzt an mein Mützenverkaufsgewölbe zwar noch in demselben Hause, jedoch nicht mehr Marktseite, sondern Erbischstraße im Hause des Herrn Conditor Kunde sen., und bitte ich das geehrte hiesige und auswärtige Publikum, bei Bedarf sich meiner freundlichst zu erinnern, indem ich immer bei reeller Waare die billigsten Preise stelle.

Ergebenst

**Carl Wagner,** Mützenmacher.

## Fahrgelegenheit

von Freiberg nach Chemnitz täglich früh 7, 6 Uhr und Mittags 11 Uhr vom schwarzen Hof weg.  
J. G. Red.

## Anzeige.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß mein Personenwagen täglich Vormittags 10 Uhr im Gasthof zum deutschen Haus in der Nähe des Bahnhofs ankommt und Nachmittags 4 Uhr wieder daselbst abfährt. Bestellungen werden stets daselbst angenommen.

J. Cunderlein,

Lohnkutscher aus Deberan.

## Ergebenste Anzeige.

Dem reisenden und hiesigen geehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich die von mir expactete hiesige Bahnhof-Restaurations nun zu vollständiger Benutzung eingerichtet habe und daher jetzt im Stande bin, mich zur Ausübung von Dinners, Soupers etc. in beliebiger Couvertzahl und unter Zusicherung promptester Bedienung bestens empfohlen zu halten.

Bahnhof Freiberg, am 18. Aug. 1862.

Conrad Caspari.

Neue schottische Vollheringe,  
Neue norwegische dergl.,  
Neue Brüsslinge

sind angekommen bei

**Georg Auerswald.**

## Neue Voll-Heringe,

in Tonnen und schockweise empfiehlt billigt

**Heinrich Gotthardt.**

## Neue christiana Fett-Heringe,

in Tonnen und schockweise empfiehlt billigt

Heinrich Gotthardt.

## Neue Brüsslinge

(kleiner Sardellentisch),

in Tonnen sowie ausgewogen empfiehlt billigt

**Heinrich Gotthardt.**



**Kräuterwurzel-Öel des Dr. Beringuier**

(in Flaschen, für mehrere Monate ausreichend, à 7 1/2 Agr.)

zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, wird dieser balsamische Kräuter-Extract namentlich auch beim Ausfallen und zu frühzeitigem Ergrauen der Haare mit überraschendem Erfolge angewandt.

Alleinverkauf für Freiberg bei

**J. B. Bauermeister.**



**Neue Voll-Heringe,**  
schön, fett und fett, empfiehlt  
**Carl Görne.**

**Bauerhasen,**  
beste Qualität, empfiehlt täglich frisch die  
Bäckerei von  
**Johann Schreiber, Fischergasse,**  
neben dem Gasthof zum Hirsch.

**Bauerhasen**

von alter, ursprünglicher Güte sind täglich  
frisch zu haben; auch werden stets zu ver-  
schiedenen Größen Bestellungen angenommen  
von **Louis Engelmann,**  
äußere Bahnhofstraße Nr. 123.

**Ganz frisches Hirschwildpret,**  
sehr schön und billig, empfiehlt erbeutet  
die Wildpretthändlerin  
**Louise Schubert,**  
bei der Nicolaiskirche Nr. 735,  
Hintergebäude.

**Berliner und Holländer**  
**Siazinthenzwiebeln,**  
desgleichen Duc v. Toll, Turmesol Crocus  
und Land-Tulpen in verschiedenen Farben  
empfehlen **August Seyderhelm,**  
am Kopplatz.

**Lebensbäume,**

morgen- und abendländische, in verschiedenen  
Größen zur Bepflanzung der Gräber, empfiehlt  
**August Seyderhelm am Kopplatz.**

**Empfehlung.**  
Eine neue Sendung von Winter-Damen-  
Mänteln, sowie dergleichen Jacken empfing  
und empfiehlt zu den niedrigsten Preisen die  
Warenhandlung am Obermarkt von  
**Ch. C. Schreiber.**

**Empfehlung.**

Neue Dresdner saure Gurken empfiehlt  
Zieger,  
obere Enggasse Nr. 655.

**Empfehlung.**

Neue Boll- und marinirte Heringe  
empfehlen  
Zieger,  
obere Enggasse Nr. 655.

**Makulatur**

in ganzen und halben Bogen verschiedener  
Größe ist zu verkaufen in der  
**Engelhardt'schen Buchhandlung,**  
1 Treppe hoch.

**Ein Orangenbaum**

(Pommeranze), mit dem Holzkübel, 2 1/2 Ellen  
hoch, sehr schön geformter Krone und in vollster  
Blüthe, steht zu dem festen Preis von 6 Thlr.  
zu verkaufen: auf dem Eisenwerk Obergutna.

**Winterweizen**

zur Saat verkauft  
**Nestler, Dresdner Straße.**

**Kartoffeln**

verkauft  
**August Steger in Brand.**

<b>Gastkohle</b>	pro Scheffel	14 1/2 Rgr.	ab Niederlage,
<b>weiche Schieferkohle</b>	" "	13 1/2 "	
<b>Mittelkohle</b>	" "	11 1/2 "	bis vor das Haus
<b>Gastkohle</b>	" "	15 1/2 Rgr.	
<b>weiche Schieferkohle</b>	" "	14 1/2 "	in Freiberg und dessen
<b>Mittelkohle</b>	" "	12 1/2 "	
<b>Gastkohle</b>	" "	16 Rgr.	Weichbild,
<b>weiche Schieferkohle</b>	" "	15 "	
<b>Mittelkohle</b>	" "	13 "	

Bei Abnahme von 1/2 und 1/1 Lowry ermäßigte Preise.  
Zur größeren Bequemlichkeit des geehrten Publikums haben wir  
an nachbenannten Häusern Kohlenbestellkasten angebracht:

- bei Herrn **Mückenmacher Werner, Petersstraße,**
- Kaufmann Gotthardt, Untermarkt,**
- Schuhmacher Nühr, Buttermarkt,**
- Kaufmann Modes, Erbischestraße,**
- Bäckermeister Schreiber, Fischergasse,**
- Gasthofbesitzer Nestler, innere Bahnhofstraße,**
- Robert Päßler, Burgstraße,**

an der Ecke des Rathhauses,  
für **Brand** am Erbgericht.  
Die Abholung der Bestellscheine findet Mittags zwischen 11 und  
12 Uhr, sowie Abends zwischen 6 und 7 Uhr statt, und wird die Aus-  
führung den darauf folgenden Tag bestimmt erfolgen.  
Freiberg, am 14. August 1862.

**J. C. Gersten & Co.**

**Aecht peruan. Guano und**  
**gedämpftes baier. Knochenmehl**

empfehlen

**J. C. Gersten & Co.**  
**Bahnhof Freiberg.**

**Zur Beachtung für Landwirthe.**

Die landwirthschaftlich-chemische Fabrik der Herren **S. Müller & Comp.** in Haßfurt a. M. (Bayern) hat mir den Vertrieb ihrer  
fabricirten **Knochenmehle** in staubfeiner und griesfeiner Waare  
für hier und Umgegend übergeben.

Ich erlaube mir dies hierdurch bekannt zu machen, erbitte mir  
recht zahlreiche Aufträge und ertheile gern weitere Auskunft.

**G. R. A. Bauer,**  
Freiberg, Untermarkt.

**Photogen und Solaröl,**

in heller gutbrennender Waare, Centner-, Pfund- und Kannenweise,  
billigst bei  
**G. R. A. Bauer.**

**Empfehlung.**

Bei Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung bildet der von  
mehreren Physikaten approbirte  
Preis à Fl. 15 Rgr., **weiße Brustsyrup** Preis à Fl. 15 Rgr.,  
1 Thlr. u. 2 Thlr. 1 Thlr. u. 2 Thlr.  
ein treffliches Linderungsmittel.  
Niederlage für Freiberg bei Herrn **Ernst Stecher, untere Kesselfgasse.**  
Fabrik von **G. A. W. Mayer in Breslau.**



# Gewerbeverein zu Freiberg.

Sonnabend, den 23. August, Versammlung im Vereinslocal:  
Mittheilungen über die auf Mittwoch bevorstehende Ankunft des  
Dresdner Gewerbevereins.

## Aecht peruanischen Guano

vom Lager des Herrn Fr. Hornig in Dresden, Nachfolger des  
Herrn Deconomierath Seyer, hält zur geneigten Beachtung angele-  
gentlichst empfohlen

**J. F. A. Bornmann.**

## Brücken-, Stangen-, Tafel-, Rations- und Balkenwaagen

empfehl

**E. E. Focke.**

Schaare, Schaufeln, Spaten, Radehauen und Spitz-  
hauen, sowie alle in dieses Fach schlagende Artikel empfiehlt zu billigst  
gestellten Preisen

**E. E. Focke.**

### Verkauf.

Eine Parthe ausgestopfte südamerika-  
nische Vögel verkauft A. Schulz in Freiberg.

### Verkauf.

Eine in Dresden bestehende, gut einger-  
richtete Blumenfabrik ist mit allem Inventar  
sofort zu einem sehr billigen Preis zu ver-  
kaufen.

Adressen in der Expedition d. Bl. unter  
H. M. # 34 niederzulegen.

### Verkauf.

Ein Wagen mit Rüstleitern, Einspanner,  
ist zu verkaufen: Reishergasse Nr. 493.

### Verkauf.

Ein Speiseschrank und ein großer Koffer  
sind billig zu verkaufen: Erbschestr. Nr. 604,  
2 Treppen.

### Verkauf.

Gute Zwiebellkartoffeln sind zu verkaufen:  
Schlachthausgasse Nr. 788.

### Verkauf.

Große Töpfe zum Einlegen und noch  
Anderes mehr ist zu verkaufen: Damgasse  
Nr. 323.

### Verkauf.

Zwei starke Zugpferde und ein noch guter  
Wagen stehen Veränderungshalber billig zu  
verkaufen: beim Ziegeleibesitzer Eckardt in  
Freibergsdorf.

### Zu verkaufen

ist ein Satz Dresdner Clarinetten, A mit  
B-Stück, C und Es mit D-Stück: Fleckgasse  
Nr. 272, 2 Treppen.

### Verkauf

werden gute weiße Zwiebellkartoffeln: Kirch-  
gasse Nr. 356.

### Vermiethung.

Die erste Etage ist von jetzt an und die  
zweite von Michaelis an zu beziehen: Peters-  
straße Nr. 77.

### Vermiethung.

Ein schöner Keller und auch zwei Boden-  
kammern sind zu vermieten: Untermarkt  
Nr. 387.

### Vermiethung.

Utschlag Nr. 857 ist eine Stube mit  
Kammer und Holzraum zu vermieten.

### Vermiethung.

Eine Stube ist zu vermieten: Donats-  
gasse Nr. 807.

### Zu vermieten

ist eine Dachstube an ein paar Ordnung-  
liebende Leute: Buttermarktstraße Nr. 716.

### Gesuch.

Zum Betrieb eines stillen, reinlichen  
Fabrikations-Geschäfts wird eine größere Lo-  
calität von 4-6 Piecen sofort zu erpachten  
gesucht. Offerten erbittet man unter H. Nr. 1  
poste restante franco Marienberg.

### Gesuch.

Ein anständiges Mädchen, welches auch  
nähen und platten kann, sucht sofort einen  
Dienst in einer Restauration, sei es in der  
Stadt oder auf dem Lande.  
Näheres vor dem Kreuzthor Nr. 2 bei  
Eisler Verkloß, 1 Treppe.

### Gesuch.

Ein ordnungsliebendes, in der Behandlung  
der Wäsche geübtes Mädchen findet zum  
1. October einen guten Dienst: Erbschestr. Nr. 13, 2. Etage.

### Gesuch.

Eine schon bejahrte Wittve beabsichtigt,  
von Michaelis an mehrere junge Leute, welche  
die hiesige Bürgerschule oder das Gymnasium  
besuchen wollen, in Kost und Logis zu nehmen.  
Näheres: Fischergasse Nr. 34 b, parterre.

### Gesuch.

Ältern, welche gesonnen sind, ihre Kinder  
von Michaelis ab in Pension zu geben, können  
Näheres erfahren in der Exped. d. Bl.

### Gesucht

wird für ein gewandtes Mädchen, welches das  
Nähen u. s. w. erlernt hat, sich auch gern  
jeder häuslichen Arbeit unterzieht, eine Stelle  
in einem Verkaufsgeschäft oder ein andrer  
passender Dienst. Näheres: Vornigasse Nr. 621,  
parterre.

### Capital-Gesuch.

Vier- bis fünfhundert Thaler werden auf  
sehr genügende Hypothek auf ein Hausgrund-  
stück baldigst zu erborgen gesucht. Darleiber  
werden gebeten, ihre Adressen in der Exped.  
d. Bl. niederzulegen.

### Ein goldener Ring

mit Buchstaben wurde vor mehreren Wochen  
gefunden, und kann ihn der sich legitimirende  
Eigenthümer wieder erhalten: bei Gastwirth  
Lorenz in Zuttendorf.

### Heiterkeit.

Heute Abend 8 Uhr Zusammenkunft im  
Vereinslocal.  
Es wird höflichst gebeten, daß sämmtliche  
Mitglieder erscheinen.  
Der Vorstand.

## CONCERT

Sonntag, den 24. August, Abends 1/8 Uhr.  
Guldner.

### Messingmusik.

Das Nähere besagen die Programms.

## CONCERT

Sonntag, den 24. August, Nachmittags 3 Uhr.  
Göpfert.

Ouverture z. Op. „Vampyr“, v. Marschner.  
Ouverture, von Kalliwoda.  
Ouverture z. Op. „Nachtlager v. Granada“,  
v. Kreutzer.

### Restauration „Hornmühle“

## Concert

Sonntag, den 24. Aug., Abends 7 Uhr.  
Dreyfig.

Das Nähere besagen die Programms.

### Restauration „Hornmühle“.

Morgen Sonntag ladet zu neubadenen  
Hörnchen und gutem Kuchen ergebenst ein  
S. Dreyfig.



# Bauerhasen

täglich frisch, empfiehlt die Bäckerei von

## Moritz Thieme,

Cafe der Petersstraße und Kornstraße Nr. 82.

Fischergasse Nr. 48

# Anstalt für Photographie von C. Engelmann.

## Bekanntmachung und Einladung.

Montag, den 25. August, soll im Gasthose zu Silberdorf das diesjährige Reiter-schießen abgehalten werden. Zu diesem Vergnügen ladet freundlichst und ergebenst ein  
**der Vorstand.**

## Einladung.

Morgen Sonntag ladet zum Bogenschießen bei dem Gasthaus zum deutschen Haus freundlichst ein  
**Nickoldt.**

## Schwarzer Peter!

Morgen Sonntag, den 24. und Montag, den 25. d. M., Nachmittags

## humoristische u. musikalische Unterhaltung.

Ihr werthen Gäste kommt zu mir!  
Hier giebt's Scherz, Gesang und viel Pläßer.  
Der Dampfswagen, wie er roßt und braust  
Ueber die Muldenbrücke, daß es faust,  
Dann das romantisch-schöne Thal,  
Ihr Freunde der Natur, hier ist die Wahl! —  
Zum Schluß erheitert uns ganz behende  
Die Komik zweier dummen Hänse.

## Einladung.

Morgen Sonntag ladet zu neubacknem Kuchen und Kaffee, sowie zu gutem Lager- und einfachem Bier freundlichst ein  
**Klemm auf dem Stollhaus.**

## Einladung.

Morgen Sonntag ladet zu neubacknem Kuchen freundlichst ein  
**Matthes am Kopfplatz.**

## Einladung.

Morgen Sonntag ladet zu neubacknem Hörnchen und Käseläuschen ganz ergebenst ein  
**F. Günzel, äußere Bahnhofstraße.**

## Einladung.

Zu gutem Sauer- und Pöselbraten ladet freundlichst ein  
**Lorenz in Luttendorf.**

## Einladung

Sonntag, den 24. August, zum  
**Hornquartett**  
Nachmittag von 4 Uhr an, gegeben von dem Bergmusikchor zu Brand.  
Nach dem Quartett findet Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet  
**Erlar, Gastgeber in Berthelsdorf.**

## Kleinschirma.

Morgen Sonntag ladet zur

## Tanzmusik,

(Anfang Nachmittags 3 Uhr),

wobei ich nebst anderen verschiedenen Speisen und Getränken, frischangezapftes Wald- und Felschloßchen-Lagerbier bestens empfehle, freundlichst ein

**Emil Braun.**

## Einladung.

Zum Sägerkränzchen morgen Sonntag, den 24. August, im Gasthause zu Weigmannsdorf, ladet ergebenst ein  
**der Gesangverein.**

## Zum Erntefest

Sonntag, den 24. August, wobei Nachmittags von 4 Uhr an Tanzmusik stattfindet, ladet freundlichst ein  
**Reichel in der Mühle zu Sand.**

## Zum Blumenfest

Sonntag, den 24. August, wobei Nachmittags von 3 Uhr an Tanzmusik stattfindet, ladet ergebenst ein  
**verw. Voigt in Lösnitz.**

## Ergebenste Einladung

zum **Quartett** morgen Sonntag, sowie zum **Reiterschießen**

nächsten Montag, den 25. August, wobei neubackener Kuchen, Kaffee, kalte und warme Speisen, frischangestecktes Lager- und Bairisch Bier, sowie Karpen und Forellen zu haben sind. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst  
**Beger,**  
Gasthofsbesitzer in Silberdorf.

## Bogelschießen

zu Brand,

verbunden mit  
**Auszug und Garten-Concert**  
am Sonntag, den 24. August.

Zu dem  
**Schützenkränzchen**

an demselben Tage, Abends 8 Uhr, können Gäste nur durch Mitglieder eingeführt werden.

Ergebenst ladet dazu ein  
**der Vorstand.**

## Zum Bogelschießen

Sonntag, den 24. August, wobei Nachmittags von 3 Uhr an Tanzmusik stattfindet, sowie für verschiedene Speisen und Getränke bestens geforgt ist, ladet freundlichst ein  
**Ranft in Lösnitz.**

## Codes-Anzeige.

Am 22. August früh ein Viertel nach 2 Uhr verschied sanft und ruhig nach langen Leiden unser herzenguter Gatte, Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater **Carl Christian Fischer**, peni. Obergangsbauer und ans. Einwohner in Lösnitz im 66. Lebensjahre, nachdem zwei Tage vorher ein Entel ihm vorausgegangen ist.

Dieses theilnehmenden Verwandten und Bekannten hiermit zur Nachricht.  
Lösnitz, Freiberg und Kleinwaltersdorf.

Die trauernden Hinterlassenen:  
Die Beerdigung findet nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr statt.

## Herzlichen Dank.

Während der trüben Tage des Unglücks, das mich und mein Haus im Laufe dieses Sommers hart betraf, wurden mir so viele Beweise der aufrichtigsten Theilnahme, der treuesten Freundschaft von nah und fern durch Wort und That in der wohlthueudsten Weise zu Theil.

Leider ist es mir jetzt beim allmählichen Wiederbeginne meiner Berufsthätigkeit noch nicht vergönnt, allen meinen Freunden, wie ich so gern möchte, die Hand zum Danke zu drücken.

Nehmen Sie daher Alle das schwache Wort des dankerfülltesten Herzens, dem in schwerer Noth durch Ihre Güte manche Stunde des Trostes und der Aufrichtung bereitet ward, freundlich an und genehmigen Sie die Versicherung meiner innigsten Verehrung und Freundschaft.

Lösnitz, den 21. August 1862.  
**Carl Walther, Med. pract.**

## Bier-Schankanzeige.

Vom 23. bis 30. August schänken

einfaches Bier:

- Dr. Cyrener, Rittergasse.
- Dr. Keller, Kirchgasse.
- Dr. Klemm, Pfarrgasse.
- Dr. Rehnert, Nonnengasse.
- Dr. Herrlichy, Theatergasse.
- Dr. Rühr, Buttermarkt.
- Dr. Lohse, Rittergasse.
- Dr. Drosche, Burgstraße.
- Dr. Kunze, Stollgasse.

Die Brauerverwaltung.